



Wohnstraßen als Lebensraum

#wohnstrassenleben ist eine Methode, mit der Wohnstraßen in temporäre, für alle zugängliche Aufenthaltsräume verwandelt werden. Dadurch entstehen neue Möglichkeiten für soziale Begegnungen in der Nachbarschaft – wie in einem öffentlichen Wohnzimmer. Das Format #wohnstrassenleben wurde 2018 von space and place initiiert und in Co-Kreation weiterentwickelt.



Für: Gemeinden, Städte, Vereine und alle, die an Wohnstraßen leben oder arbeiten



Wann: beliebig, ortsübliche Ruhezeiten beachten



Dauer: wenige Minuten bis hin zu mehreren Stunden



Arbeitsaufwand: gering



Budgeteinsatz: gering (abhängig von Aktivitäten)



Wofür steht #wohnstrassenleben?

Für ein #wohnstrassenleben wird zuerst eine Wohnstraße (§ 76b StVO 1960) zur Bespielung und alternativen Nutzung ausgewählt. Durch das Aufstellen von Stühlen und Tischen oder das Auslegen von Picknick-Decken in freien Parklücken wird ein **„öffentliches Wohnzimmer“** geschaffen. Diese Umgestaltung fördert die soziale Interaktion zwischen Nutzer:innen der Wohnstraße, Anrainer:innen sowie Passant:innen. Während man sich beim #wohnstrassenleben auch einfach in einen Liegestuhl setzen und ein Buch lesen kann, zielt das Format vor allem auf Aktivitäten ab, die **für alle offen** sind. So kann man je nach Lust und Laune Kaffee- oder Tee-Kränzchen abhalten, Spiele spielen oder künstlerische Aktionen organisieren. Auch Veranstaltungen im Rahmen einer Bürgerbeteiligung zur Umgestaltung von Straßen können stattfinden. Wichtig bei Aktivitäten auf Wohnstraßen ist, dass immer eine **Fahrspur für Einsatzfahrzeuge** frei bleibt beziehungsweise schnell frei gemacht werden kann, und dass Rücksicht auf Anwohner:innen und Verkehrsteilnehmer:innen genommen wird. Hinweisschilder informieren motorisierte Verkehrsteilnehmer:innen und Radfahrer:innen über Straßenregeln und laden zum Mitmachen ein.

In Wohnstraßen darf man:

- Sich als Zu-Fuß-Gehende auf der Straße aufhalten und dort spielen
- Möbel in Parklücken stellen und nutzen – anschließend muss man sie natürlich wieder wegräumen
- Mit dem Fahrrad gegen die Einbahn fahren
- Mit Autos, Mopeds oder Motorrädern in Schrittgeschwindigkeit zu- und abfahren

In Wohnstraßen darf man nicht:

- Mit dem Auto durchfahren
- Sich gegenseitig behindern

space
and place



Dieser Steckbrief wurde in Zusammenarbeit mit space and place & geht-doch.info erarbeitet.



Weitere Infos zur attraktiven Gestaltung von Stadt oder Gemeinde finden Sie auf:
[österreichzufuss.at/gemeinden-und-stadte](https://oesterreichzufuss.at/gemeinden-und-stadte)



Der Ablauf, Schritt für Schritt

1. **Nutzungsmöglichkeiten von Wohnstraßen kennen**
2. **#wohnstrassenleben organisieren**
3. **Herausforderungen bedenken**

1. Wie kann man eine Wohnstraße nutzen?

Ein #wohnstrassenleben kann ganz spontan stattfinden – etwa wenn eine Schule den Unterricht nach draußen verlegt, eine Bürogemeinschaft ihre Pause in der Sonne macht oder Nachbar:innen bei Kaffee und Klapptisch zusammenkommen. Es kann aber auch längerfristig gemeinsam mit Anrainer:innen geplant werden, um die Straße für einige Stunden vielfältig zu nutzen.

Für folgende Zwecke kann ein #wohnstrassenleben genau das Richtige sein:

- Für ein spontanes Treffen oder Picknick mit Nachbar:innen
- Für mehr Freiraum und Bewegung im Schulunterricht
- Für Vereinstreffen, Arbeitspausen oder kleinere Büromeetings
- Für Nachbarschaftsfeste gemeinsam mit lokalen Kleinunternehmen und Organisationen
- Für Spiele wie Kreide-Parcours, Federball, Domino, Schwungtuch, Seifenblasen, Schach etc.
- Für das Bemalen der Straße mit bunten Straßenmalkreiden
- Für gemeinsames Malen und Musizieren, temporäre Outdoor-Ausstellungen oder Kunstinstallationen
- Für Prozessarbeit bei der Umgestaltung von Straßen und Plätzen und vieles mehr





Kunstinstallationen von Alain Tisserand, Bild: © space and place/Ákos Burg

Ein #wohnstrassenleben ist kein „Event“, sondern eine Lebensweise und Gewohnheit. Alle können sich täglich an dieser Wohnstraßenkultur beteiligen! Jedes #wohnstrassenleben trägt dazu bei, den öffentlichen Straßenraum legal in konsumfreie, soziale Räume zu verwandeln – als Straßen für Menschen!

Die Wohnstraßenkultur kann von Privatpersonen, aber genauso von Bildungseinrichtungen, Büros, Vereinen oder Kleinunternehmen mitgestaltet werden. Sie ermöglicht Beteiligten, die Wohnstraße neu zu erleben. Erfahrungen zeigen: Den besten Effekt hat ein #wohnstrassenleben, wenn mindestens drei Personen mitmachen.

Zu beachten

Um eine Veranstaltung handelt es sich, wenn etwa verstärkte und laute Musik gespielt wird oder Gegenstände und Essen verkauft werden. Dann müssen Sie diese als „Veranstaltung“ oder gegebenenfalls als „Kundgebung“ anmelden.



Tipp

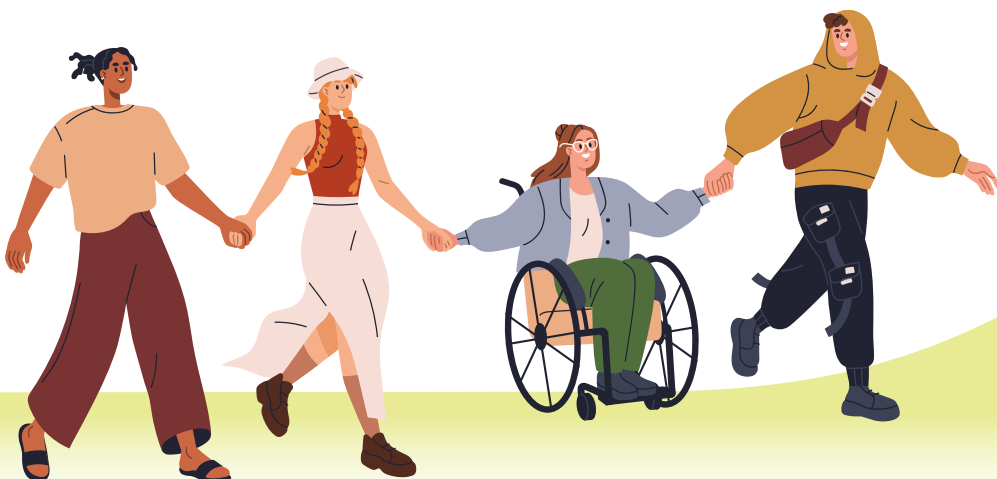
Während eines #wohnstrassenlebens muss immer jemand vor Ort sein. Am besten sind mindestens zwei erwachsene Personen dabei. Mitgebrachte Möbel dürfen nie unbeaufsichtigt auf der Straße stehen.

2. Wie organisiere ich ein #wohnstrassenleben?

#wohnstrassenleben müssen nicht geplant werden – die Wohnstraßenkultur darf spontan gefeiert werden. Bei größeren Aktionen, partizipativen Prozessen oder künstlerischen Aktivitäten kann eine Planung jedoch Sinn ergeben. Wenn ein Tag (und für Schlechtwetter ein Ersatztag) sowie ein Zeitraum feststehen, können die jeweiligen Zielgruppen informiert werden.

In aller Kürze:

- **Schritt 1:** Wählen Sie eine Wohnstraße aus, die temporär genutzt werden soll.
- **Schritt 2:** Machen Sie sich mit den Wohnstraßen-Regeln vertraut – siehe Info-Boxen auf Seite 2.
- **Schritt 3:** Entscheiden Sie, ob eher gelesen, gespielt, gefeiert, musiziert oder diskutiert werden soll und planen Sie entsprechendes Equipment ein.
- **Schritt 4:** Legen Sie einen ungefähren Zeitpunkt fest und informieren Sie Freund:innen, Nachbarschaft, ortsansässige Kleinunternehmen und die lokale Polizei über mögliche Aktivitäten und die legale Nutzung der Wohnstraße im Rahmen der Straßenverkehrsordnung.
- **Schritt 5:** Informieren Sie sich, wo es eine (öffentliche) Toilette für Wohnstraßen-Nutzer:innen gibt.
- **Schritt 6:** Nehmen Sie Wasser, Tee, Kaffee oder kleine Snacks, Spiele und Equipment mit auf die Wohnstraße.
- **Schritt 7:** Gestalten Sie das „öffentliche Wohnzimmer“.
- **Schritt 8:** Genießen Sie gemeinsam die Wohlfühlloase „Wohnstraße“ und nehmen Sie Rücksicht auf Wohnstraßen-Nutzer:innen und -Anwohner:innen.
- **Schritt 9:** Vergessen Sie nicht, den Müll wieder mitzunehmen!



3. Welche Herausforderungen können beim #wohnstrassenleben entstehen?

Sorgen Sie für ein harmonisches Miteinander! Mit diesen Tipps sind Sie auf verschiedene Situationen vorbereitet.

Menschen aktivieren: Stellen Sie Straßenmalkreide bereit, damit der Raum kreativ gestaltet werden kann. Je bunter das #wohnstrassenleben, desto mehr Menschen fühlen sich angezogen. Gesellschaftsspiele wie Schach oder Domino laden zum Verweilen ein, ebenso Kaffee und Kuchen für Passant:innen.



Bild: © space and place/Ákos Burg

Rücksicht auf alle Verkehrsteilnehmer:innen nehmen: Halten Sie eine Spur für Rettungsfahrzeuge und parkplatzsuchende Autos frei. Wichtig ist, dass viele die Regeln kennen und im Bedarfsfall schnell mithelfen.

WILLKOMMEN AUF DER WOHNSTRASSE!

#wohnstrassenleben

MEHR INFO: spaceandplace.at/wohnstrassenleben

Grafik: © space and place/Julia Scharinger-Schöttel

Auf die Kleinsten achten: Stellen Sie am Beginn der Wohnstraße ein gut sichtbares Schild mit dem Hinweis „Willkommen auf der Wohnstraße“ auf, damit Autofahrer:innen Rücksicht nehmen. Aktivitäten für Kinder planen Sie am besten dort, wo sie vor Autos und Radfahrer:innen (die auch gegen die Einbahn fahren dürfen) geschützt sind.

Konflikte verhandeln: Laut Polizei muss eine Parklücke, die gerade alternativ genutzt wird, nicht ohne Weiteres für parkende Autos frei gemacht werden. Dennoch empfiehlt es sich, zu verhandeln. Wer braucht wie viel Platz? Die Erfahrung von space und place zeigt, dass Autofahrende auch selbst oft Teilnehmende werden.

Tipp



Verwenden Sie gerne die von space and place bereitgestellten **alternativen Wohnstraßen-Schilder** – am besten im Format A1, damit die Hinweise für Zu-Fuß-Gehende und Autofahrende gut lesbar sind. Beispiele sind: „Genieße deine Wohnstraße!“, „Nimm Platz!“ oder „Immer schön langsam“.

So geht's: Praxisbeispiele aus Österreich

So viele Tipps! Aber keine Sorge, ein #wohnstrassenleben kann ganz klein und einfach anfangen: Zwei, drei Sessel und ein guter Kaffee reichen: Setzen Sie sich mit Freund:innen in eine Parklücke und plaudern Sie – und schon geht das #wohnstrassenleben los. Menschen werden neugierig und machen mit!



Bild: © space and place/Heidi Pein

Tag der Wohnstraße

Sie wollen die Wohnstraßenkultur feiern? Jeweils am dritten Freitag im September kann jede und jeder beim „Tag der Wohnstraße“ (zugleich „Parking Day“) mitmachen! In Online-Meetings gibt space and place das nötige Know-how weiter.

Seit space and place 2018 den „Tag der Wohnstraße“ ausgerufen hat, schließen sich mehr und mehr Menschen an, um gemeinsam die „Bühne Wohnstraße“ zu feiern: Anwohner:innen, lokale Vereine und Kleinunternehmen haben den ersten Schritt auf die Wohnstraße gewagt. Sie gestalteten Lesepicknicks, musizierten, bemalten Wohnstraßen und spielten Theater. Wohnstraßen wurden mit bunten Schirmen markiert, Lauf- und Rollltor-Parcours überwunden, ein Apfelkuchen-Wettbewerb wurde organisiert und die Umgestaltung der eigenen Wohnstraße wurde diskutiert.



Bild: © space and place/Heidi Pein



Bild: © space and place/Heidi Pein



Tipp

Wenn es in Ihrem Wohnort keine Wohnstraße, aber eine dafür geeignete Straße gibt, können Sie bei der Gemeinde eine Umwidmung beantragen! Mit einer Unterschriftenliste können Sie zeigen, dass viele hinter der Idee stehen.

Von der Wohnstraße zum Pausenhof

Ihre Schule liegt an einer Wohnstraße? Dann nutzen Sie den Platz als Pausenhof! Wählen Sie ein Datum, an dem möglichst viele Schüler:innen, Lehrer:innen und Eltern Zeit haben – etwa für ein Frühlings-, Sommer-, Willkommens- oder Lichterfest. Kommunizieren Sie den Termin (plus Ersatzdatum bei Regen), gestalten Sie mit Schüler:innen Einladungen und Plakate und kündigen Sie das Fest über Schule, Gemeinde, regionale Zeitungen und Social Media an.



Bild: © Geht-Doch/Hanna Schwarz

Vor Ort braucht es nicht viel: Bewegungsparcours, Badminton, Kreisspiele, Jonglier-Stationen oder ein Fallschirmtuch funktionieren immer. Ein Teppich wird zur Bühne, Bänke, Kübel und Isomatten zu Sitzplätzen. Mit Wimpelketten und Blumentöpfen verwandeln Sie die Fahrbahn in einen neuen Raum – und schon wird der Verwandlungsprozess selbst Teil des Festes. Wenn ein Auto durchfahren möchte, treten alle kurz zur Seite.

Von der temporären Maßnahme zum dauerhaften Aufenthaltsraum

Der „Tag der Wohnstraße“ motiviert Menschen, auch langfristig Wohnstraßenkultur zu leben: Ein Beispiel dafür ist die Initiative **„Goldschlag 33“** in Wien Rudolfsheim-Fünfhaus, bei der sich Gewerbetreibende und Anrainer:innen aus der Goldschlaggasse zusammengetan haben. Zunächst wurden mit Tischen und Bänken Parkplätze bespielt, bevor die Initiative ein dauerhaftes Parklet als Grätzloase errichtete, das seither als offener Treffpunkt genutzt wird.



Von der Sitzbank zum Parklet – Goldschlagstraße, 1150
Bild: © A Downstairs Affair



Von der Sitzbank zum Parklet – Goldschlagstraße, 1150
Bild: © A Downstairs Affair

In der Kollmayergasse in Wien Meidling haben sich Anwohner:innen zu einem Verein zusammengeschlossen, eine Grätzloase sowie mehrere Hochbeete initiiert und die Wohnstraße Schritt für Schritt zu einem Ort für Spiele, Feste und gemeinsames Garteln weiterentwickelt. Mehr dazu finden Sie auf der **Website Kollmayergasse**.

Mehr Info

**Kompetenzzentrum
Wohnstraßenkultur**

StreetForum

Kontakt

space
and place

spaceandplace.at
office@spaceandplace.at



geht-doch.info
neugierig@geht-doch.info

#wohnstrassenleben/#residentialstreetlife © 2018 by **space and place** is licensed under
Creative Commons Attribution-NonCommercial-ShareAlike 4.0 International (CC BY-NC-SA)

Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber: Bundesministerium für Innovation, Mobilität und Infrastruktur (BMIMI)
Radetzkystraße 2, 1030 Wien, +43 (0) 800 21 53 59, **bmimi.gv.at**
Ausgabejahr: 2026